

SPORT IN KÜRZE

**Bewegtes Leben
von Nykänen wird verfilmt**

SKI NORDISCH – Das Leben des eigenwilligen finnischen Ex-Skispringers Matti Nykänen (40) kommt ins Kino. Der vierfache Olympiasieger verkaufte die Rechte seiner Lebensgeschichte an die Polar-Filmgesellschaft. Der am Film selbst nicht beteiligte Skispringer machte schon während seiner Laufbahn, vor allem aber danach Schlagzeilen durch Alkoholexzesse, die ihn mehrfach in Konflikt mit der Polizei brachten. Unter anderem soll er bei einem Streit mit einem Messer auf eine seiner bisher vier Ehefrauen losgegangen sein. Nykänen trat als männlicher Stripper auf und versuchte aus Geldnot, seine Goldmedaillen zu verkaufen. Bei einem Besuch im estnischen Tallinn mit seiner derzeitigen Gefährtin Marvi Tapola, einer wohlhabenden Würstchenfabrikantin, erlitt der Ex-Springer in diesem Jahr einen Herzinfarkt.

**Aebischer mit Colorado
weiter im Hoch**

EISHOCKEY – David Aebischer befindet sich mit Colorado Avalanche weiter auf der Siegesstrasse. Beim 4:3 gegen die New York Rangers gelang dem Freiburger Goalie bereits der sechste Sieg hintereinander sowie der neunte in seinen letzten zehn Einsätzen. Aebischer spielte solide und wehrte 31 von 34 Schüssen der Rangers ab.

EHCVS trifft auf Glarner EC

EISHOCKEY – Der EHC Vaduz-Schellenberg steigerte sich nach einem schwachen Saisonstart von Spiel zu Spiel. So konnten die Liechtensteiner aus den bisherigen vier Spielen schon fünf Punkte sammeln. Mit dem Glarner EC wartet heute allerdings eine sehr schwierige Aufgabe auf den EHCVS. Die Glarner stiegen in der vergangenen Saison aus der dritten Liga ab und setzten in diesem Jahr alles daran, wieder dorthin zurückzukehren. Zudem ist der heutige Gegner des EHCVS für seine äusserst aggressive Spielweise berühmt. Für die einheimischen Cracks gilt es, sich von dieser Spielart nicht beeinflussen zu lassen und sich auf die eigenen Aufgaben zu konzentrieren. «Wir müssen versuchen, die Glarner früh zu stören und gar nicht erst ins Spiel kommen zu lassen. So werden wir unweigerlich zu unseren Chancen kommen. Mit viel Geduld und etwas Glück wollen wir für eine weitere Überraschung sorgen», so Captain Stefan Schmidle zur Taktik. Personell muss der EHCVS auf Johannes Meier und Lukas Grubenmann verzichten. Anpfiff in der Eishalle Grösch ist um 17.15 Uhr.

| | | | |
|---------------------------|---|-------|---|
| 1. SC Rheintal II | 4 | 34:4 | 8 |
| 2. Glarner EC | 4 | 24:10 | 7 |
| 3. Bärenwiler SC | 3 | 38:6 | 6 |
| 4. EHC Vaduz Schellenberg | 4 | 14:19 | 5 |
| 5. HC Embach | 2 | 8:8 | 2 |
| 6. HC Zürich Jaguars | 5 | 24:37 | 2 |
| 7. EHC Weizikon II | 4 | 6:31 | 0 |
| 8. EHC Bassersdorf II | 4 | 6:40 | 0 |

RESULTATÜBERSICHT

Eishockey: NHL
National Hockey League (NHL). Donnerstag: Colorado Avalanche (mit David Aebischer) – New York Rangers 4:3. Boston Bruins – Washington Capitals 3:2. Tampa Bay Lightning – New York Islanders 3:2. Columbus Blue Jackets – Detroit Red Wings 3:0. Ottawa Senators – Carolina Hurricanes 6:1. Philadelphia Flyers – Minnesota Wild 3:1. Calgary Flames – Montreal Canadiens 2:1. Edmonton Oilers – Toronto Maple Leafs 3:2. Vancouver Canucks – Chicago Blackhawks 3:2 n.V.

Basketball: NBA
National Basketball Association (NBA). Donnerstag: Dallas Mavericks – San Antonio Spurs 95:92. Phoenix Suns – Orlando Hornets 96:89.

Gewichtheben: WM in Vancouver
Vancouver. WM. Männer. Bis 94 kg. Zweikampf: 1. Milan Dobrev (Bul) 405,0 kg (Reissen 185,0/Stossen 220,0). 2. Hakan Yilmaz (Tür) 400,0 (180,0/220,0). 3. Vadim Vakarcic (Mos) 400,0 (177,5/222,5). – Reissen: 1. Dobrev 185,0. 2. Alexej Petrov (Russ) 185,0. 3. Pawel Harkawi (WRuss) 182,5. – Stossen: 1. Vakarcic 225,0. 2. Dobrev 220,0. 3. Yilmaz 220,0.
Frauen. Bis 75 kg. Zweikampf: 1. Shang Shichun (China) 272,5 (Weltrekord) (120,0/152,5). 2. Nahla Ramadan (Ag) 262,5 (115,5/147,0). 3. Slavejka Ruschinska (Bul) 252,5 (112,5/140,0). – Reissen: 1. Shichun 120,0 (WR). 2. Ramadan 117,5 (Jun-WR). 3. Sile Sahbaz (Tür) 115,0. – Stossen: 1. Shichun 152,5 kg (Weltrekord). 2. Ramadan 145,0. 3. Slavejka Ruschinska (Bul) 140,0.

Volleyball: Weltcup in Japan
Weltcup. In Hiroshima: USA – Ägypten 3:1 (25:22, 25:19, 22:25, 25:14). Kanada – China 3:2 (25:23, 24:26, 34:36, 23:22, 15:13). Serbien-Montenegro – Japan 3:1 (21:25, 25:18, 25:22, 25:20). In Hamamatsu: Italien – Frankreich 3:0 (25:22, 26:24, 25:20). Brasilien – Tunesien 3:0 (25:17, 25:16, 25:11). Südkorea – Venezuela 3:1 (25:21, 25:22, 23:25, 26:24). Rangliste (5 Spiele): 1. Brasilien 10. 2. Serbien-Montenegro 10. 3. Italien 8. 4. USA 8. 5. Japan 6. 6. Südkorea 6. 7. Kanada 4. 8. Frankreich 4. 9. China 2. 10. Venezuela 2. 11. Tunesien 0. 12. Ägypten 0. – Die ersten drei qualifizieren sich vorzeitig für Olympia 2004 in Athen.

Von Wünschen und Träumen

Langlauf-Ass Markus Hasler über Nervosität, Zwischensaisons und Profis

SCHAAN – «Wenn man gesund und glücklich ist, braucht man sich keine grossen Gedanken über Wünsche zu machen», sagt Markus Hasler. Weshalb der Spitzenlangläufer aber doch nicht wunschlos glücklich ist und warum Träume zu seinem Leben gehören, hat er im Volksblatt-Gespräch verraten.

• Cornelia Hofer

Volksblatt: Was wünscht sich Markus Hasler?

Markus Hasler: Wenn man gesund und glücklich ist, braucht man sich keine grossen Gedanken über Wünsche zu machen. In den letzten Jahren sind bei mir so viele Wünsche in Erfüllung gegangen: ich habe meine Frau gefunden, im Sport zurück zum Erfolg gefunden, an der WM nur ganz knapp eine Medaille verpasst, im ÖSV gute Trainingsbedingungen – was will ich mehr? Gut, ich gebe zu, kleine Wünsche und Träume habe ich immer, die geben einen Motivation und Auftrieb. Sie gehören einfach zum Leben.

Helst das, dass Markus Hasler zwar zufrieden, aber doch nicht ganz wunschlos glücklich ist? Genau...

**TRÄUME GEHÖREN
ZUM LEBEN**

... Sie verraten Ihre Wünsche aber nicht.

Nein. Sie gehören mir ganz allein und vielleicht erfahren Sie davon, wenn sie in Erfüllung gegangen sind. Und vielleicht auch nicht...

Ihre sportlichen Wünsche werden wir ab heute Samstag wieder mitverfolgen können.

Ja, ich freue mich auf den Saisonstart in Beitostölen, denn man kann nicht immer nur trainieren, ohne wirklich zu wissen, wo man steht. Diese Ungewissheit und Unsicherheit kommt jedes Jahr im Herbst wieder von Neuem. Ich habe zwar ein gutes Gefühl und eine verletzungs- und krankheitsfreie Vorbereitung hinter mir und doch weiss ich nicht, was ich im Wettkampf zu leisten vermag und wie stark meine Gegner sein werden. Die letzten Tage vor dem Saisonstart sind immer ganz spezielle Tage, auch wenn ich jetzt doch



Markus Hasler: «Wenn man gesund und glücklich ist, braucht man sich keine grossen Gedanken über Wünsche zu machen. Kleine Wünsche und Träume habe ich immer, sie gehören einfach zum Leben.»

schon lange in diesem Metier dabei bin.

Wann wird Markus Hasler nervös?

(Lacht). Heute noch nicht! Ich kann mich aber noch gut an meine Anfänge im Weltcup erinnern, da war ich bereits zwei Wochen vor dem Saisonstart sehr nervös! Damals war alles ganz neu und ich noch ganz jung. Das heisst aber nicht, dass der Saisonstart und jeder Wettkampf nicht auch heute noch immer wieder etwas ganz Spezielles sind. Im Gegenteil. Trotz meiner Erfahrung und allem, was ich bisher im Langlaufsport erlebt habe, ist jeder Saisonauftakt wieder ein beeindruckendes Erlebnis. Heute ist es aber so, dass ich nicht mehr zwei Wochen, sondern zwei Tage vorher nervös werde...

**ZWEI WOCHEN VORHER
SCHON NERVÖS**

Diese Spannung gehört aber wohl auch zu einem Athleten Ihres Niveaus?

Ja, absolut, denn sonst müsste ich mir überlegen, weshalb ich das

ganze Training und den gesamten Aufwand nach all den Jahren immer noch auf mich nehme. Es gäbe sicherlich leichteres und einfacheres, als Langlaufprofi zu sein! Ich freue mich aber auch jetzt wieder auf diese spezielle Anspannung kurz vor dem Wettkampf, diese einzigartige Rennatmosphäre und auf die Auseinandersetzung mit mir selber. Irgendwie lässt sich all dies nur sehr schwer beschreiben oder erklären, aber so, wie jemand Freude an der Arbeit mit Blumen oder als Lehrer hat, so freue ich mich über meine Leistungen, die ich auf den Langlaufskis erzielen kann.

Sie stehen vor einer so genannten Zwischensaison – geht man einen Winter ohne WM oder Olympische Spiele, vielleicht auch unbevusst legerer an?

(Überlegt einen kurzen Moment). Jein! Einerseits ist es natürlich schon so, dass man keinen klaren Saisonhöhepunkt hat, auf den man gezielt hinarbeitet und alles darauf ausrichtet, wie das bei mir im vergangenen Winter mit der WM der Fall war. Andererseits werden einfach andere Schwerpunkte gesetzt, was in meinem Fall heisst, dass ich meine Wettkampfeinsätze ganz bewusst und ge-

zielt mit Emil Hoch ausgesucht habe und mich heuer ganz auf die Skatingbewerbe und die Skiathlonläufe konzentrieren werde. Daraus werden sich wichtige Erfahrungswerte für den nächsten Winter ergeben.

**EIN PROFI WILL
IMMER GEWINNEN**

... und sind somit bereits eine Vorbereitung für 2005?

Ja, genau! Diese Erfahrungswerte sind wichtig und wären gar nicht möglich, wenn jeder Winter einen Grossanlass auf dem Programm hätte. Ich finde es denn auch falsch, wenn man von einer Zwischensaison spricht und der Öffentlichkeit das Gefühl vermittelt, solche Winter seien langweilig und uninteressant. Das muss überhaupt nicht sein – im Gegenteil. Es gibt viele Athleten, die in solchen Wintern etwas Neues ausprobieren, ein bisschen experimentieren und viel risikoreicher laufen, so dass sich spannende und hochstehende Rennen entwickeln können. Und eins ist klar: Ein Profi will immer gewinnen, sei es nun eine WM, Olympia oder das Dorfbrennen hinter dem Haus.

«Wer kann das schon?»

Markus und Alexandra Hasler sind ein Ehepaar und Trainingspartner

SCHAAN – Seit vergangenem Jahr sind Alexandra und Markus Hasler ein Ehepaar. Und im Sommer sind sie auch im Training ein Team.

• Cornelia Hofer

«Es ist schon speziell, dass ich die ganze Vorbereitung im Sommer mit meiner Frau zusammen machen konnte. Wer kann das schon?», fragt Markus Hasler und gibt sich gleich selber die Antwort. «Die meisten Athleten sehen ihre Partner nur selten, da sie auch im Sommer irgendwo auf einem Gletscher oder in einem Trainingslager sind. Ich schätze es sehr, dass das bei Alexandra und mir anders ist.» Wieder überlegt der Unterländer Spitzenlangläufer einen Mo-



Markus Hasler: «Es ist schon speziell, dass ich die ganze Vorbereitung im Sommer mit meiner Frau machen konnte. Wer kann das schon?»



ment und sagt dann: «Beim gemeinsamen Training geht es vor allem darum, dass ich versuche, Alexandra etwas von meiner Erfahrung weiter zu geben und an kleinen, technischen Feinheiten zu arbeiten.»

Getrennte Wege

Zwischenzeitlich haben sich die Wege des Langlauf-Ehepaar Haslers wieder getrennt: Markus ist mit dem ÖSV-Team in Skandinavien, wo dieses Wochenende der Saisonauftakt erfolgen wird, während sich Alexandra auf den Continental-Cup konzentriert. «So beschränkt sich unser Kontakt derzeit aufs Telefon, aber wie viele andere Athleten können sich schon mit ihren Partnern über den gleichen Beruf unterhalten?»